

SUOV/SUG - Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUES AUS DEM SUOV/SUG

Unteroffiziersverein der Stadt Bern

Militäraviatik und ihre Entwicklung in den letzten 100 Jahren

Die Obmannschaft der Veteranenvereini-
gung hat sich auch für den diesjährigen
Ausflug etwas ganz Besonderes einfallen
lassen. Sie haben uns ins Flieger-Flab-
Museum nach Dübendorf eingeladen. Dass
dieser Besuch von grossem Interesse war,
zeigte schon die gute Beteiligung.

Punkt 7.30 verliess der fast voll besetzte Dysli-
Car den Besammlungsort beim Bahnhof in Bern
in Richtung Dübendorf. Bereits nach der Ankunft
wurde uns im Museumrestaurant ein Kaffee und
Gipfeli serviert.

Geführte Besichtigung durch die Ausstel- lung

Für die Besichtigung und Information wurden wir
in Gruppen aufgeteilt.

In der umfassenden Museumsausstellung werden
nebst der Entwicklung der Schweizer Luft-
waffe auch Exponate der Fliegerabwehr gezeigt.
Im Flieger Flab Museum Dübendorf ist die
Geschichte der Schweizer Militärfliegerei und
Fliegerabwehr zum Greifen nahe! An über
40 Flugzeugen und Helikoptern kann man
sehen, wie schnell sich die Technik vom hölzer-
nen Doppeldecker bis zum Abfangjäger mit
Schallgeschwindigkeit gewandelt hat. Und wenn
man zwischen den Maschinen steht oder im
Cockpit eines Pilatus P3 sitzt, ist die Zeit wie-
der nah, in der jeder Flug ein aufregendes Aben-
teuer war.

Geschichte 1972 – 1979

Seit ihrer Gründung im August 1914 haben sich
die Fliegertruppen entscheidend gewandelt.
Organisation und Material wurden laufend
modernisiert. Diese Entwicklung soll in diesem
Museum dargestellt werden, welches gleichzeit-
ig den Angehörigen und Freunden der Flieger-
truppen eine Begegnungsstätte sein soll.

- 1972 bis 1978 Aufbau der Sammlung von tech-
nisch und historisch bedeutsamen Objekten
durch AMF (Amt für Militärflugplätze).
- 1978 Eröffnung der Ausstellung in den alten
Hangaren.
- 1979 Gründung des Vereins der Freunde des
Museums der Schweiz. Fliegertruppen VFMF
durch Hans Giger, Direktor AMF.
- Das Sammelgut wächst weiter an, sodass
wertvolles Material nicht mehr im Museum aus-
gestellt werden kann.
- Brandneu ist die 4000 m² grosse Halle, die am
28. April 2002 eröffnet wurde.

Zeitliche Gliederung der Ausstellung in die Etappen:

- Pionierzeit und 1. Weltkrieg
- 30er-Jahre
- 2. Weltkrieg und die Jahre danach
- Beginn des Düsenzeitalters
- Entwicklung der Düsenjäger



Mirage III S

- der Kalte Krieg
- «Rüstungsabbau»

Diese Gliederung ermöglicht jedem Besucher
einen umfassenden Einblick in die Geschichte
der Schweizer Luftwaffe.

Schon vor dem Eintreten in die Museumshallen
führt das erste Terminal unseres interaktiven Be-
suchersystems InfoPoint durch die Ausstellung
und gibt gezielt Auskunft über die Exponate und
deren Geschichte.

- Lenk- und Flugzeugwaffen
- Nachrichtentechnik
- Übermittlungs- und EKF-Systeme
- Luftaufklärung
- und über 70 Flugmotoren sind weitere High-
lights zum Verweilen.

Alle, die nach dem Rundgang noch nicht genug
von der Fliegerei hatten, konnten sich von der
Galerie der einen Ausstellungshalle aus auch
das Heute ansehen, denn dort öffnet sich ein
weiter Blick über das Gelände des Militärflug-
platzes. Wie auf einer Bühne kann man den
Jägern und andern Flugzeugen, mit etwas Glück
auch der «Tante-JU» oder dem Bucker, beim
Starten und Landen zusehen.

Mittagessen Museumrestaurant «Holding»

Im Anschluss an die Besichtigung und Informa-
tion begaben wir uns ins Museumrestaurant. Mit
einem reichhaltigen Mittagessen wurden wir ver-
wöhnt, dabei konnten wir uns von den Strapazen
des Rundgangs erholen. Auch blieb uns
noch Zeit, über das Gesehene nachzudenken
und darüber zu diskutieren.

Rückfahrt auf «Dysli-Pfaden» mit «Zwischenhalt»

Nachdem alle wieder im «Dysli-Car» Platz ge-
nommen hatten, ging die Fahrt weiter durch
schöne Landschaften abseits der Autobahn.
Vorerst führte uns die Fahrt in Richtung Uster,
Rapperswil, Pfäffikon, Schindellegi, Hütten Men-
zingen nach Zug. Auf der Autobahn gingen es da-
nach weiter via Rotkreuz und Emmen nach Sur-
see, wo wir die Autobahn wieder verliessen. Auf
dem Landweg erreichten wir das Dörfchen Mau-
ensee, wo wir einen kurzen Zwischenhalt ein-
legten. Nachdem sich alle, je nach Lust und Lau-
ne, mit Speis oder Trank versorgt hatten, nah-
men wir das letzte Stück unter die Räder. Via
Huttwil, Affoltern i.E., Lueg Burgdorf erreichten
wir Kirchberg. Von hier aus ging es in direkter
Fahrt über die Autobahn nach Bern, sodass wir
zur vorgesehenen Zeit zu unserem Ausgangs-
punkt zurückkehrten. Ein erlebnisreicher Tag
ging damit zu Ende. Ein Dank geht an die Ob-
mannschaft für die Organisation und Durch-
führung und an den Carchauffeur Heinz Dysli,
der uns alle wieder gesund und munter heim-

gebracht hat. Wir freuen uns bereits wieder auf
den Veteranausflug im Jahre 2005. Wir sind
jetzt schon gespannt, wohin dieser dann führen
wird.

Fotos: Flugzeuge aus verschiedenen Generatio-
nen von der Frühzeit bis heute. Aufnahmen von
Sigmund Bösiger, Ortschwaben.

Karl Berlinger, Belp

Unteroffiziersverein Amriswil

1. Internationaler Gebirgs-Patrouillenlauf vom 30. Oktober 2004

Am 30. Oktober 2004 ist es wieder so weit. In
Appenzell und Umgebung findet der 1. Inter-
nationale Gebirgs-Patrouillenlauf statt. In den
vergangenen Jahren hat der UOV Amriswil be-
reits fünf Mal erfolgreich einen Internationalen
Säntis-Patrouillenlauf durchgeführt. Nachdem
die Teilnehmer in den vergangenen Austragun-
gen den Säntis lediglich aus der Ferne sehen
konnten, hat sich das OK für dieses Jahr dazu
entschlossen, den Patrouillenlauf unmittelbar
am Fusse des Säntis, in der Umgebung von
Appenzell, auszutragen.

Hohe Anforderungen mit verschiedenen Themen

Der Wettkampf wird mit Karte und Kompass in
der Form eines Postenmarsches mit einer
Packung von mindestens 7-kg-Gewicht ausge-
tragen. Dabei ist zu beachten, dass sich dieser
Wettkampf in gebirgigem Gelände abspielen
wird. Dieser Umstand wird hinsichtlich der zu
bewältigenden Höhendifferenz und unter Um-
ständen der Witterungsbedingungen entspre-
chend hohe Anforderungen an die physische
und psychische Leistungsfähigkeit der Wett-
kämpfer stellen. Verpflegung, Ersatzkleidung
und weitere Ausrüstungsgegenstände müssen
von den Teilnehmern während des ganzen Wett-
kampfes selbst mitgetragen werden. Auch in
technischer Hinsicht (z.B. Umgang mit Karte
und Kompass) wie auch in taktischen Belangen
(z.B. Routenwahl) wird dieser Gebirgs-Patrouil-
lenlauf von den Wettkämpfern ein hohes Mass
an Leistungsbereitschaft abverlangen.

Die Posten auf diesem Patrouillenlauf können
unter anderem die folgenden Themen umfassen:
Schiessen mit verschiedenen Waffen, Handgra-
naten-Zielwurf, Sanitätsdienst, Überwinden von
Hindernissen, Gebirgsdienst aller Truppen usw.

Patrouillen mit in- und ausländischen Teilnehmern

Teilnahmeberechtigt sind alle Angehörigen der
Schweizer Armee ohne Unterschied von Grad
und Waffengattung, Angehörige des Grenz-
wacht- und des Festungswachtkorps, Polizei-
beamte sowie Mitglieder ausserdienstlich tätiger
militärischer Vereine. Ebenfalls startberechtigt
sind Angehörige ausländischer Streit- und
Sicherheitskräfte (Polizei, Gendarmerie, Grenz-
schutz).

Es wird in Patrouillen von drei Teilnehmern in
den jeweils folgenden Kategorien gestartet:

CH: schweizerische Teilnehmer;

G: ausländische Gäste.

Selbstverständlich werden auch gemischte Pa-
trouillen zwischen schweizerischen und ausländi-
schen Wettkämpfern am Start zugelassen.
Das Startgeld beträgt Fr. 30.– pro Person. Darin
eingeschlossen ist eine Erinnerungsurkunde, die

Übernachtung in einer Truppenunterkunft und eine einfache Mahlzeit nach dem Wettkampf. Teilnehmer, die von weither anreisen, haben die Möglichkeit, vor und oder nach dem Wettkampf in einer Truppenunterkunft zu übernachten. Es muss der eigene Schlafsack mitgebracht werden. Die Übernachtung ist im Startgeld inbegriffen.

Am Freitagabend, den 29. Oktober 2004, besteht am 19.30 Uhr die Möglichkeit, die Handhabung der im Wettkampf eingesetzten Waffen zu üben.

Ausschreibungen

für An- und Nachmeldungen

Anmeldeschluss ist der 9. Oktober 2004.

Aus organisatorischen Gründen muss die Teilnehmerzahl auf 80 Wettkämpfer beschränkt werden. Nachmeldungen und Mutationen sind bis eine Stunde vor dem Wettkampfbeginn möglich. Die vollständige Ausschreibung mit Anmelde-talon kann bezogen werden beim Wettkampfkommandanten:

Oberstlt i GSt Ralph Bosshard,

Tuchgasse 6, 9220 Bischofszell

Telefon (P) 071/422 64 43,

Telefon (G) 052/723 19 24,

ralph.bosshard@baut.admin.ch

Hptm Martin Roos, Gossau



Ausländische zivile Teilnehmer beim Einmarsch in Belp.

Die Vorbereitungen mit dem grösstenteils bisherigen OK laufen auf Hochtouren

Weil sich Belp bewährt hat, sind die Vorbereitungen für den 46. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch vom 23. und 24. April 2005 voll im Gange. Erwartet wird wiederum eine steigende Teilnehmerzahl mit rund 20 ausländischen Delegationen. Rund 400 motivierte Helferinnen und Helfer stehen im Einsatz. Ebenfalls können die Veranstalter auf die Unterstützung des VBS, der Gemeinde Belp und auf ausserdienstliche und zivile Vereine der Umgebung zählen. Die Gemeinde Belp stellt wie bis anhin die notwendigen Lokalitäten sowie die erforderliche Infrastruktur zur Verfügung. Vielfältig soll zudem das musikalische Rahmenprogramm während den Marschtagen wiederum im Festzelt sein.

Ein rundum positiver Anlass

Der Schweizerische Zwei-Tage-Marsch dient der sportlichen Ertüchtigung und ermöglicht die Pflege der Kameradschaft. Neben wertvollen Kontakten mit anderen Marschteilnehmern aus den verschiedensten Nationen ergibt sich mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung in idealer Weise Gelegenheit, die reizvolle Landschaft der Agglomeration Bern kennen zu lernen. Der sportliche Grossanlass ist in der Region positiv aufgenommen worden, und die Bevölkerung freut sich auf die Durchführung des 46. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches am 23. und 24. April 2005 in Belp!

Wie und wo kann ich mich anmelden

Alle Marschteilnehmer, die in diesem Jahr teilgenommen haben, werden die neue Ausschreibung bekommen. Für alle übrigen ergeben sich verschiedene Möglichkeiten zu Ausschreibungen bzw. zu Informationen zu kommen:

- schriftlich an OK Schweiz. Zwei-Tage-Marsch, Postfach 8256, 3001 Bern
- per Telefon 031 932 44 33 oder Fax 031 926 15 13
- per E-Mail: info@2tagemarsch.ch
- via Internet: www.2tagemarsch.ch
- oder am Freitag, 22. April 2005, direkt an der Meldestelle im Schulhaus Mühlematt.

Die Schweizerische Unteroffiziersgesellschaft und das Organisationskomitee des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches freuen sich, am nächsten Marsch noch mehr Teilnehmer begrüßen zu können. Meldet euch, es lohnt sich.

Karl Berlinger, Belp

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Forum Flugplatz Dübendorf kämpft für die Region und für über 250 Arbeitsplätze:

Rettet die Wiege der Schweizer Luftfahrt

Der Flugplatz Dübendorf, die Wiege der Schweizer Luftfahrt, soll geschlossen werden. Das Forum Flugplatz Dübendorf unter dem Präsidium von Peter Bosshard hat beschlossen, diesen bevorstehenden Entscheid von Bundesrat Samuel Schmid mit allen rechtlich möglichen Mitteln zu bekämpfen. Die Bevölkerung ist aufgerufen, dem Forum Flugplatz Dübendorf beizutreten und mit einer Spende den Kampf um die Schliessung des Flugplatzes zu unterstützen. Gefährdet sind nicht nur 250 Arbeitsplätze direkt betroffener Mitarbeiter. Es sind auch Mitarbeiter aus 500 Zulieferbetrieben, die in der Region ihr Einkommen bei einer Schliessung des Flugplatzes verlieren.

Das Forum betrachtet es als skandalös, dass damit das Gewerbe von Dübendorf und allen umliegenden Gemeinden in seiner Existenz geschwächt wird und die Region mit wesentlichen Steuerausfällen zu rechnen hat. «Die wirtschaftliche Prosperität wird dadurch nachhaltig gefährdet, und Dübendorf droht zu einer Industrieruine zu verkommen», erklärt Peter Bosshard. Die Schweizer Flugpioniere, darunter der berühmte Walter Mittelholzer, haben von Dübendorf aus den Luftraum erobert, die Welt umrundet und 1931 die Grundlagen für die Swissair gelegt. Peter Bosshard wird deutlich: «Den Flugplatz Dübendorf wegrationalisieren ist der Schliessung des Landesmuseums oder des Verkehrshauses gleichzustellen.» Wer Dübendorf aufgeben, vernichte einen wichtigen Teil der lebendigen Schweizer Geschichte und Gegenwart.

Zudem wird die Ostschweiz zum militärischen «Nobody-Gebiet» degradiert. Nach neuester VBS-Planung behält die ganze Ostschweiz weder einen Kriegs- noch einen Trainingsflugplatz. Dies im Gegensatz zu den anderen Landesteilen.

Wer den Kampf zum Erhalt des Flugplatzes Dübendorf unterstützen will, wird aufgerufen, dem Verein Forum Flugplatz Dübendorf beizutreten. Gönnerbeiträge sind sehr willkommen. Einzahlungen können auf das Postkonto-Nr. 80-47799-0, Stichwort «Rettet die Wiege der Schweizer Luftfahrt», gemacht werden.

Weitere Informationen

Peter Bosshard

Präsident

Forum Flugplatz Dübendorf

8600 Dübendorf 1

Tel. 01 822 04 04

Fax 01 822 04 05

vorstand@forum-flugplatz.com

www.forum-flugplatz.com



Der Schweizerische Zwei-Tage-Marsch unter neuer Organisation

Der Schweizerische Zwei-Tage-Marsch geht nach 45-jähriger Tradition in eine neue Organisation über. Die Schweizerische Unteroffiziersgesellschaft (SUG) hat die Verantwortung für die Organisation und Durchführung ab sofort vom UOV der Stadt Bern übernommen. Zum vierten Mal wird er am 23. und 24. April 2005 wiederum in Belp durchgeführt.

Das neue Logo wird beibehalten

Mit dem neuen Logo, das beim letzten Marsch erstmals verwendet wurde, versucht das Organisationskomitee für diese traditionelle Marschveranstaltung zu werben. Man will damit erreichen, dass neben den militärischen, ausserdienstlichen Teilnehmern auch zivile Marschteilnehmer vermehrt angesprochen werden. Die Verlegung des Marsches nach Belp hat sich gut bewährt, die Teilnehmer sind von der neuen Streckenführung und dem herrlichen Ausblick auf den Thunersee und die Berner Alpen voll begeistert. Die Schweizerische Unteroffiziersgesellschaft und das OK versuchen nun alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um diese Veranstaltung vor allem schweizweit bekannt zu machen. Eine originelle Ausschreibung soll dazu ihren Beitrag leisten.